Fachschaftenkonferenz der Philosophischen Fakultät

Fach
Schaften
Konferenz
PhilFak seit 1948

SprecherInnenrat ● % AStA Universität zu Köln ● Universitätsstr. 16 ● 50937 Köln

Studierendenvertretung

SprecherInnenrat
der Philosophischen Fakultät

Telefon +49 221 470-2611
Telefax +49 221 41 33 18
phil-sprat@uni-koeln.de
sprat.phil-fak.uni-koeln.de

Stellungnahme der Fachschaftenkonferenz gegen Versuchsrestriktionen an der Philosophischen Fakultät

AZ: phil-sprat

Köln, den 30.04.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gegen die Bestrebungen an der Philosophischen Fakultät, Versuchsrestriktionen einzurichten, nehmen die Fachschaften der Philosophischen Fakultät sowohl aus sachlichen, als auch aus inhaltlichen Gründen nachdrücklich Stellung.

In der Vergangenheit wurden, unter anderem auf Sitzungen der Kommission für Lehre- Studium und Studienreform, aber auch in weiteren Gremien von Fakultät und Universität etliche sachliche Gründe genannt, welche deutlich gegen die Einführung von Versuchsrestriktionen sprechen. Zum einen wird der Verwaltungsaufwand deutlich höher, weswegen mehr Geld in die Verwaltung fließen müsste. Angesichts der ohnehin bereits prekären Finanzlage und der Knappheit von Kursen und Seminarplätzen sind wir strikt dagegen, Gelder auf diese Weise zu verschieben. Des Weiteren müsste jede Klausur, Hausarbeit und mündliche Prüfung von zwei, im Falle von Uneinigkeit sogar von drei Dozierenden korrigiert werden. Die Prüfungslast der Dozierenden würde sich dadurch verdoppeln. Dies macht nicht nur die Begründung einzelner Fächergruppen, durch Versuchsrestriktionen würde der Korrekturaufwand minimiert, zunichte, sondern würde ebenfalls dazu führen, dass aufgrund der Prüfungslast weniger gelehrt werden könnte. Auch die Tatsache, dass Versuchsrestriktionen nicht komplett über Klips 2.0 abbildbar sind, sondern teilweise händisch verwaltet werden müssten, führt zu einem höheren Aufwand als vorher.

Auch mit Blick auf den ideologischen Hintergrund von Versuchsrestriktionen sind die Fachschaften der Philosophischen Fakultät strikt gegen deren Einführung. Zunächst sorgen Versuchsrestriktionen für unnötigen Druckaufbau und Angstgefühle vor Prüfungen. Sogar Modulabschlussprüfungen in den Basismodulen können so bereits

% AStA Universität zu Köln
Universitätsstraße 16
50937 Köln
Zentrale:
Tel. +49 221 470-0
Fax +49 221 470-5151

Zu erreichen mit:
KVB-Bahnlinie 9, 18
KVB-Buslinie 130, 134, 136, 146

dazu führen, dass Studierende ihr Studium verlängern, da sie sich nicht trauen, sich für eine bestimmte Prüfung anzumelden. Dies würde sich im Falle von Wiederholungsklausuren, welche zur Exmatrikulation führen könnten, noch verschlimmern. Um zu umgehen, dass Studierende auf „gut Glück“ zu Prüfungen erscheinen sollte, statt der Einführung von zusätzlichen Hürden, die Vorbereitung auf Prüfungen optimiert werden. Hier wären neben der Ausweitung des Tutorienangebotes, auch der Aufbau eines Klausuren-, Hausarbeiten- oder Skriptenarchives denkbare und an anderen Fakultäten erfolgreich erprobte Möglichkeiten. Die Einführung von Versuchsrestriktionen würde weiterhin dazu führen, dass Studierende eher absicherungs-statt entwicklungsorientiert lernen und Kurse nicht mehr nach Interesse, sondern nach vermeintlicher Schwierigkeitsstufe von Prüfungen unterschiedlicher Dozierender wählen. Zudem studieren die meisten Studierenden einen 2-Fach BA oder MA. Würde man in einem Fach exmatrikuliert, hätte dies somit ungerechtfertigterweise Auswirkungen auf ein Zweitfach. Insgesamt überwiegen, unserer Meinung nach die Nachteile sowohl für Studierende (Stress und Zwang) als auch für Dozierende (Korrekturlast). Auch die Fakultät als Ganze kann es sich weder monetär noch inhaltlich leisten, Versuchsrestriktionen einzuführen.

Mit freundlichen Grüßen,

Die Fachschaftenkonferenz der Philosophischen Fakultät